

---

**UNSERE NÄCHSTEN PREMIEREN:  
„LAM GODS (DER GENTER ALTAR)“ UND  
„THADDÄUS TROLL (UA)“**

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

der „Genter Altar“, belgische Kunstikone der Brüder van Eyck aus dem 15. Jahrhundert, ist Gegenstand von Milo Raus erster Inszenierung als Intendant des Genter Stadtheaters. In Kooperation mit dem Schauspiel Stuttgart und dem International Theater Amsterdam bringt Milo Rau in seiner performativen Installation Lam Gods den Genter Altar mit Genter Bürger\*innen auf die Bühne und verwebt die ursprünglich biblisch-mythischen Szenen mit Gegenwartsbiografien der Stadt. Am 3. Mai 2019 feiert die Produktion seine Stuttgarter Premiere im Schauspielhaus, zwei weitere Vorstellungen folgen am 4. und 5. Mai.

Am Tag der Premiere Mai gibt Milo Rau zudem anlässlich der Präsentation seines neuen Buchs "Das geschichtliche Gefühl. Wege zu einem globalen Realismus" Einblicke in die komplexen gesellschaftlichen und ästhetischen Herausforderungen, die seine politisch-künstlerische Arbeit bestimmen.

„Kein Heimatabend“ hat Gernot Grünewald seine Uraufführung über den Stuttgarter Schriftsteller Thaddäus Troll überschrieben. Die Collage aus Originaltexten von Hans Bayer alias Thaddäus Troll spürt der Lebensgeschichte des 1914 geborenen Cannstatters nach und findet einen zerrissenen Menschen zwischen Kriegsberichterstattung und Heimatdichtung. Neben veröffentlichten Texten sind auch Tagebücher und Tonbandprotokolle in die Arbeit eingeflossen. Grünewalds Abend ist ein Versuch, vom Schweigen einer ganzen Generation zu erzählen. Premiere ist am 4. Mai im Kammertheater.

Pressekarten können Sie wie immer unter [katharina.parpert@staats-theater-stuttgart.de](mailto:katharina.parpert@staats-theater-stuttgart.de) reservieren. Pressefotos stehen ab sofort (*Lam Gods (Der Genter Altar)*) bzw. ab dem 30.04. (*Thaddäus Troll*) [online](#) zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Katharina Parpart

Sprecherin für Presse und Öffentlichkeit

E: [katharina.parpert@staats-theater-stuttgart.de](mailto:katharina.parpert@staats-theater-stuttgart.de), T: +49 (0) 711 2032 -262

---

FR – 03. MAI, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS – STUTTGARTER PREMIERE

**LAM GODS (DER GENTER ALTAR)**

PERFORMATIVE VIDEOINSTALLATION VON MILO RAU

auf Niederländisch mit deutschen Übertiteln

Konzept, Text und Inszenierung: Milo Rau

Dramaturgie: Stefan Bläske, Bühne & Kostüme: Anton Lukas,

Mitarbeit Kostüme: Miguel Peñaranda, Licht: Dennis Diels, Video: Steven Maenhout,

Pascal Poissonier, Montage: Steven Maenhout, Joris Vertenten, Ton: Bart Meeusen

MIT:

Rames Abdullah, Storm Calle, Güllüzar Calli, Andie Dushime, Koen Everaert, Fatima

Ezzarhouni, Frank Focketyn, Nima Jebelli, Chris Thys, Fanny Vandesande, u.a.

Weitere Vorstellungen am

Sa – 04. Mai 19, 19:30

So – 05. Mai 19, 16:00

*Eine Produktion des NTGent in Koproduktion mit dem Schauspiel Stuttgart und dem International Theater Amsterdam. Im Rahmen des 2018 European Year of Cultural Heritage mit Unterstützung durch Creative Europe und Belgian Tax Shelter.*

Als Touristenattraktion lockt er Menschen aus der ganzen Welt nach Gent: der Genter Altar der Brüder Hubert und Jan van Eyck aus dem 15. Jahrhundert. Die Motive sind christlich und spirituell. Die Gesichter der Figuren aber sind realistisch, zeigen Gesichter aus Gent. Die Brüder van Eyck verewigten ihre Mäzene und Förderer, aber auch ihre Nachbarn und Kollegen.

Regisseur Milo Rau beschäftigt sich seit einem Jahrzehnt mit dem „Theater des Realen“. Mit dem Genter Altar verbindet er wie einst die Brüder van Eyck das Alltägliche mit dem Spirituellen: So wie der Altar das Reale mit dem Symbolischen mischt, so werden Menschen aus Gent aus ihrem Leben erzählen. Ein Panorama unserer heutigen Welt zwischen Tradition und ungewisser Zukunft. ([Mehr dazu](#))

Milo Rau, geboren 1977, ist Regisseur und Autor. 2007 gründete er das IIPM – International Institute of Political Murder, das sich auf die multimediale Bearbeitung historischer oder gesellschaftspolitischer Konflikte konzentriert: Unter anderem holte die Produktionsgesellschaft die Erschießung des Ehepaars Ceausescu (*Die letzten Tage der*

---

*Ceausescus*), den ruandischen Völkermord (*Hate Radio*) und den norwegischen Terroristen Anders B. Breivik (*Breiviks Erklärung*) auf die Bühne, boxte per Theaterperformance das Ausländerstimmrecht ins Parlament einer Schweizer Stadt (*City of Change*), hob 2013 mit zwei mehrtägigen Justiz-Spektakeln (*Die Moskauer Prozesse* und *Die Zürcher Prozesse*) ein völlig neues Theaterformat aus der Taufe. Zuletzt sorgte das IIPM mit den international gefeierten Produktionen *Five Easy Pieces* (2016), *General Assembly* (2017) und *Die Wiederholung* (2018) für Aufsehen.

Milo Raus Produktionen waren bei allen großen internationalen Festivals zu sehen, darunter das Berliner Theatertreffen, das Festival d'Avignon und die Biennale Venedig, die Wiener Festwochen und das Brüsseler Kunstenfestivaldesarts, und tourten bereits durch über 30 Länder weltweit. Rau hat viele Auszeichnungen erhalten, zuletzt den Peter-Weiss-Preis 2017, den 3sat-Preis 2017, die Saarbrücker Poetik-Dozentur für Dramatik 2017 und 2016 als jüngster Künstler nach Frank Castorf und Pina Bausch den renommierten ITI-Preis des Welttheatertages. 2017 wurde Milo Rau bei der Kritikerumfrage der Deutschen Bühne zum „*Schauspielregisseur des Jahres*“ gewählt, 2018 erhielt er den *Europäischen Theaterpreis*, 2019 wurde er zum ersten Ehrendoktor des Theaterdepartments der Lunds Universität (Schweden) ernannt.

FR – 03. MAI, 18:00 – UNTERES FOYER, SCHAUSPIELHAUS

## **DAS GESCHICHTLICHE GEFÜHL.**

## **WEGE ZU EINEM GLOBALEN REALISMUS**

**BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH VON UND MIT MILO RAU**

Detailliert legt der "derzeit einflussreichste Regisseur des Kontinents" (Die ZEIT) die komplexen gesellschaftlichen und ästhetischen Herausforderungen offen, die seine politisch-künstlerische Arbeit bestimmen. Milo Raus Antwort auf den "weitungspannenden Innenraum des Kapitals" ist sein ästhetisches Leitmodell eines künstlerischen "globalen Realismus".

Das Buch basiert auf Milo Raus Vorlesungen im Rahmen der 6. Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik. Es erschien im März 2019 im Alexander Verlag.

---

SA – 04. MAI, 20:00 – KAMMERTHEATER – URAUFFÜHRUNG

## **THADDÄUS TROLL**

**KEIN HEIMATABEND VON GERNOT GRÜNEWALD  
UNTER VERWENDUNG VON TEXTEN VON HANS BAYER/THADDÄUS TROLL**

Inszenierung: Gernot Grünewald

Bühne & Kostüme: Michael Köpke, Video: Thomas Taube, Kamera: Jochern Gehrung,  
Daniel Keller, Musik: Dominik Dittrich, Licht: Sebastian Isbert, Dramaturgie: Bastian Boß

MIT:

Giovanni Funiati, Jannik Mühlenweg, Benjamin Pauquet, Sebastian Röhrle

Der 1914 geborene Cannstatter Hans Bayer ist Kriegsberichterstatter im Zweiten Weltkrieg. Das Kriegsende beschreibt er als zweite Geburt, die sich bald im humoristischen Pseudonym Thaddäus Troll manifestiert. Ende der 60er-Jahre gelingt diesem mit Deutschland deine Schwaben ein Überraschungserfolg. Seither haftet ihm das Label des Heimatdichters an. Der Mensch hinter dem Pseudonym tritt derweil als Theaterkritiker, SPD-Wahlkämpfer und durch sein Engagement für die Rechte von Schriftsteller\*innen in Erscheinung. 1980 nimmt er sich das Leben, mutmaßlich hat ihn der Krieg nie ganz losgelassen. Der Regisseur Gernot Grünewald spürt der Zerrissenheit des prominenten schwäbischen Schriftstellers zwischen Heimatdichtung und Kriegsbericht mit dessen eigenen Texten nach. ([Mehr dazu](#))

Gernot Grünewald wurde 1978 in Stuttgart geboren und studierte zunächst Schauspiel an der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin. Während seines Studiums gastierte er am Hamburger Schauspielhaus und am Deutschen Theater Berlin, bevor er 2003 Ensemblemitglied des Schauspiels Stuttgart wurde. 2005 wechselte er ans Hamburger Schauspielhaus und begann 2007 Regie an der Theaterakademie Hamburg zu studieren. Gernot Grünewald tritt vor allem mit Rechercheprojekten in Erscheinung und inszeniert seit 2011 u.a. am Deutschen Theater Berlin, Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Wien, Schauspiel Frankfurt und am Theater Bremen. 2011 gewann er den Körber Preis Junge Regie. Für seine Inszenierung *Palmer - ein Political* am Landestheater Tübingen wurde er 2015 für den FAUST in der Kategorie Regie Schauspiel nominiert. *ankommen*, ein Projekt mit unbegleiteten Flüchtlingen am Thalia Theater, wurde 2016 mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet.

---

Oberer Schlossgarten 6  
70173 Stuttgart  
[www.schauspiel-stuttgart.de](http://www.schauspiel-stuttgart.de)